

Pro-Kopf- Verschuldung ist gesunken

50 000 Mark für neue Halle

GOTTENHEIM (pst). Das Volumen für den Haushalt 2001 der Gemeinde Gottenheim wird bei rund 7,1 Millionen Mark liegen, ungefähr 400000 Mark unter dem Haushaltsvolumen des zu Ende gehenden Jahres. Teurer wird für die Gottenheimer Bürgerinnen und Bürger das Abwasser, das ab dem 1. Januar 2001 3,30 Mark kosten wird. Die Pro-Kopf-Verschuldung ist um 33 Mark gesunken.

Wie Bürgermeister Alfred Schwenninger bekannt gab, schloss die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 1999 mit rund 6,46 Millionen Mark im Verwaltungs- und knapp 1,74 Millionen Mark im Vermögenshaushalt ab. Der Schuldenstand wurde auf 1,5 Millionen Mark beziffert, was einer im Vergleich zum Vorjahr anteilmäßig um rund 33 Mark gesunkenen Pro-Kopf-Verschuldung von 617,69 Mark entspricht. Die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt betrug 1999 knapp 1,2 Millionen Mark.

Der Haushaltsplan 2000 sah ein Gesamtvolumen von rund 7,5 Millionen Mark vor, wobei 6,1 Millionen Mark auf den Verwaltungshaushalt und 1,4 Millionen Mark auf den Vermögenshaushalt entfielen. Die Zuführungsrate ist mit gut 358 000 Mark veranschlagt worden.

„Zum Haushaltsplan 2001 kann Gottenheim nicht mit Glanzzahlen aufwarten“, erklärte Schwenninger in seiner Haushaltsrede. Das gute Steuerjahr 1999 ließe die Umlagenzahlungen, vor allem die Kreis- und Finanzausgleichsumlage, im kommenden Jahr hoch schnellen und Schlüsselzuweisungen kürzen. Per Saldo seien dies rund 200 000 Mark an Mehrbelastungen verglichen mit dem zu Ende gehenden Jahr. Die Zuführungsrate wird im kommenden Etat auf 120 000 Mark sinken.

Die Abwassergebühren steigen auf 3,30 Mark

Ab dem 1. Januar kommenden Jahres wird das Abwasser in Gottenheim teurer. Die Gebühr je Kubikmeter steigt von momentan 2,95 Mark auf 3,30 Mark, entschied der Gemeinderat. Grund für die Erhöhung sind die Kosten für die Kanalsanierung, die in die Gebührenkalkulation ab dem Jahr 2001 aufgenommen werden. Für einen Durchschnittshaushalt bedeutet dies pro Jahr Mehrkosten in Höhe von 70 bis 90 Mark, rechnete Schwenninger vor.

Was die künftigen Aufgaben angeht, denen sich die Gemeinde stellen will, gehören unter anderem weiterhin die Ortssanierung, die Kindergartenerweiterung sowie der Aus- und Umbau der Grund- und Hauptschule dazu, betonte Schwenninger. Deutlich wurde bei der Haushaltsberatung, dass die im Entwurf veranschlagten Beträge nicht unbedingt auch in der vorgesehenen Höhe umgesetzt werden müssen. So wurden beispielsweise 18 000 Mark für die Beschäftigung eines Jugendpflegers in den Etat aufgenommen, wobei allerdings noch nicht endgültig geregelt ist, ob und in welchem Umfang eine solche Stelle - geschaffen wird.

Für die Förderung des Reitsportvereins einigten sich die Ratsmitglieder darauf, 20000 Mark in den Haushalt einzustellen, auch wenn noch nicht klar ist, auf welchem Gelände sich der Verein künftig ansiedeln wird. Die Entscheidung, in Gottenheim das so genannte elektronische Grundbuch einzuführen, schlägt mit Ausgaben für die Hardware in Höhe von 23 800 Mark zu Buche. Für den Bau der Mehrzweckhalle wurden wie im Vorjahr 50 000 Mark eingestellt.

Der gesamte Entwurf für das kommende Haushaltsjahr ist in der Zeit von Montag, 27. November, bis Dienstag, 5. Dezember, im Rathaus einzusehen. Daran anschließend läuft die Einspruchsfrist bis Dienstag, 12. Dezember. Am Freitag, 15. Dezember, soll der Etat im Gemeinderat verabschiedet werden.